

Ein Viertel kämpft für seinen Spielplatz

PLANUNG Das Gelände soll bebaut werden - Nachbarn haben 250 Unterschriften für Erhalt gesammelt - VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim-Quadrath-Ichendorf. Ein Sandkasten, eine Schaukel, eine Rutsche und ein Karussell - viel bietet der Spielplatz am Palmenweg in Quadrath-Ichendorf auf den ersten Blick nicht. Und doch hängen die Anwohner so sehr an ihm, dass sie alle Hebel in Bewegung setzen wollen, um die Pläne der Stadt zu verhindern. Der Spielplatz soll aufgegeben und in Bauland umgewandelt werden.



Gerd Schiemann und Hermann Ramlow wollen den kleinen Spielplatz am Palmenweg erhalten.

Foto: Vlaminc

Die Anwohner Gerd Schiemann und Hermann Ramlow haben bereits im vorigen Jahr eine Petition an den Landtag auf den Weg gebracht, um den Spielplatz zu erhalten. "Das ist ein Treffpunkt für alle hier", sagt Schiemann. Nicht nur Familien mit Kleinkindern kämen hierher, die Grünanlage sei ein Platz, in dem mehrere Generationen zusammenkämen. "Wir haben alle kleine Gärten, deshalb ist dieser Platz ganz wichtig für die Lebensqualität."

Rund 250 Unterschriften haben die Anwohner im Viertel gesammelt. "Es gab niemanden, der für die Aufgabe des Spielplatzes war", sagt Ramlow. "Niemand, weder Jung noch Alt, will den Platz wegen Haushaltszwängen opfern." Das Viertel sei im Wandel, junge Familien mit Kindern zögen in die Gegend, argumentieren die Spielplatz-Verteidiger.

Die Anwohner sorgen sich wegen der Baupläne auch um eine nach ihren Angaben rund 100 Jahre alte Eiche, die mitten auf dem Spielplatz steht. Ramlow verweist außerdem darauf, dass er beim Hausbau mit den Erschließungskosten den Spielplatz mitbezahlt habe.

Unterstützung bekommen sie von der FDP und der SPD, die sich für einen Erhalt des Spielplatzes aussprechen. "Wenn die Oleanderstraße in der Verlängerung ein Baugebiet bekommt, werden auch hier sicher Kinder einziehen", gibt Alfred Friedrich (FDP) zu bedenken. Dass die Stadt mit der Stilllegung nicht warten wolle, bis der Petitionsausschuss entschieden habe, sei keine Bürgernähe.

"Es ist Aufgabe der Stadt Bergheim, auch Familien mit Kindern, die nicht über ein Auto verfügen, den Zugang zu einem Spielplatz zu ermöglichen", finden Lars Ollig, Uta Neubecker und Fadia Faßbender (SPD). Bergheims Beigeordneter Klaus-Hermann Rössler verweist jedoch auf den Spielplatzbedarfsplan der Stadt und die Beschlüsse des Ausschusses für Kinder, Jugend und Familie, die vorsehen, kleinere Spielflächen aufzugeben, um größere aufzuwerten.

"Dafür ist der Palmenweg ein Paradebeispiel. Der Spielplatz am Maiblumenweg soll dagegen aufgewertet werden", sagt Rössler. Er verweist auch auf "finanzielle Gründe" und argumentiert, dass "sich die kleinen Spielplätze immer weniger rentieren, wenn die Kinder in einem Wohngebiet weniger werden." Die Stilllegung solle nun in Angriff genommen werden. "Wir können nicht ewig auf die Entscheidung des Petitionsausschusses warten."